

NEWSTICKER : ++ Nato-Ukraine-Rat tagt zu Schwarzmeerhäfen +++ Nato-Ukraine-Rat tagt zu Schwarzmeerhäfen

Startseite > Augsburg > Feuilleton regional > Konzert: Wenn "Ave Maria" zum Swingen verführt

KONZERT

24.07.2023

Wenn "Ave Maria" zum Swingen verführt



Gelungener Stilmix: Kirchliche Musik mit ganz viel Swing gab es beim Konzert "Jazz & Peace" in ev. St. Ulrich.

Foto: Annette Zoepf

Jetzt für nur 0,99€ testen!

Lesen Sie alle spannenden Geschichten aus Ihrer Region mit dem PLUS+ Paket.

JETZT ANSEHEN

VON MANFRED ENGELHARDT

ARTIKEL ANHÖREN 

Die Regensburger Domspatzen und das Bastian Walcher Quartett mit „Jazz & Peace“ in Ev. St. Ulrich: ein Stilmix, der begeistert.

„Crossover“ ist populär, der Stilmix sorgt aber immer auch für Skepsis-Falten auf der Stirn der Puristen - oft nicht zu Unrecht. So erstaunte auf den ersten Blick schon das Projekt „Jazz & Peace“ mit den Regensburger Domspatzen und dem Bastian Walcher Quartett (piano, brass, bass, drums). Es hatte in ev. St. Ulrich den krönenden Abschluss einer sommerlichen süddeutschen Kurtournee von der Oberpfalz bis nach Schwaben. Und siehe – der Auftritt funktionierte, die musikalische Qualität war da, wie auch der Erfolg beim teilweise jubelnden Publikum.

"Jazz & Peace" findet die Balance aus Spiritualität und Swing

Mit „Friede, Friede, wo wohnst du“ startete das gut besuchte Konzert. Christian Matthias Heiß (*1967) ließ zunächst „Kirchentagsmusik“ assoziieren, doch dann fand das Programm zusehends die Balance aus traditionellem spirituellen Grundgestus und einfließendem Swing-Ton des Jazz durch das Quartett mit Bastian Walchers süffiger Jazz-Eleganz am Klavier, dem glänzenden Trompeter Jörg Hartl, der überregional hoch angesehenen Augsburg/Königsbrunner E-Bass-Instanz Andreas Bauer, dem ebenfalls renommierten heimischen Schlagzeuger Joachim Holzhauser. Und vor allem auch – durch das Mitwirken der früheren Augsburger Theatersängerin Cathrin Lange, seinerzeit Publikumsliebbling. Ihr Sopran war oft der Schlüssel dieser Stilvereinigung.

Nach Michael John Trotts (*1978) „Psalm 150“ nahm die musikalische Ehe „kirchlicher Chor und Jazz“ Fahrt auf: Wie Cathrin Langes hinreißendes, gelöst strömendes Stimmmaterial, der stabile wie transparente Klang der Domspatzen unter Max Rädlinger und die Combo etwa Gounods wunderschön vertrautes „Ave Maria“ entwickelten und zum Swingen einluden, war keine Stilsünde, sondern reine musikalische Qualität, die jedem Bereich Platz ließ, ineinander sich verwoben. Die Swing- und Impro-Phasen des Quartetts waren wie in allen derartigen Paarungen souverän unaufgeregt, doch eingänglich.

Anzeige

Das Publikum wippt zu "Down by the Riverside"

Und natürlich powerte es angemessen stark im legendären Spiritual „Down by the Riverside“, wo schon mal das Publikum im Gospel-Modus zu wippen begann. Ein ebenso kühnes wie dramaturgisch überzeugendes Experiment war der gregorianische Choral „Da pacem, Domine in diebus nostris“: Nach dem reinen Anstimmen eskalierten Bauteile der Sequenzen in einer Art Ur-Chaos, aus dem heraus direkt, „attacca“, Cathrin Lange und dann Chor/Quartett Mendelssohns Choral „Verleih uns Frieden“ wie ein ordnendes Prinzip herauslösten. Nach diesen lebhaft-sinnlichen Choral/Jazz Verschränkungen waren noch Karl Jenkins' herbe keltische Lied-Variante „Healing Light“, Webbers „Pie Jesu“, das charismatische israelische „Schalom Chaverim“ und John Rutters „Let us go in Peace“ begeistert gefeierte Höhepunkte.

[LESEN SIE DAZU AUCH](#)[KULTURPOLITIK](#)

Nachgefragt in Augsburg: Kulturreferent Enninger berichtet über die Stadtteilgespräche

[AUGSBURG](#)

PLUS + "House of New Realities": Ein Augsburger Haus mit tausend Botschaften